

# Kurzfristig verschoben: light + building findet im September statt

**H**üte Dich vor den Iden des März – so wurde Caesar angeblich einen Tag vor seiner Ermordung am 15. März des Jahres 44 v. Chr. gewarnt. Dieses geflügelte Wort wird seitdem gerne als Synonym für bevorstehendes Unheil genutzt. Während es bei dem römischen Kaiser dennoch zum Unglück kam, will die Messe Frankfurt Schaden von Besuchern und Ausstellern abwenden. Sie hat sich daher kurzfristig entschlossen, die für 8. bis 13.3.2020 geplante light + building zu verschieben. Ein exakter Ausweichtermin steht noch nicht fest, voraussichtlich wird die Messe nun Mitte bis Ende September 2020 stattfinden.

Unsere Vorbereitungen auf die light + building waren nahezu abgeschlossen, unsere Messe-Ausgabe »de« 5.2020 inklusive der beiliegenden Messenews fertig geschrieben. Als uns die Nachricht von der Verschiebung erreichte, haben wir uns sofort mit unserer Druckerei in Verbindung gesetzt – leider zu spät, just in dem Moment kamen die letzten Exemplare aus der Druckmaschine.

Was also tun? Wir haben uns entschlossen, Ihnen die Ausgabe trotzdem zuzustellen. Zunächst einmal dreht sich nur ein Teil der Inhalte um die light + building. Und auch dort, wo wir Produktinnovationen der Hersteller beschreiben, die auf der Messe erstmals gezeigt werden sollten, ist die Information ja nicht falsch: Nur weil die Neuheit nun nicht auf einer Messe präsentiert wird, ist sie deswegen trotzdem da.

Als Grund für die Absage nennt die Messe die zunehmende Ausbreitung des Coronavirus und die davon ausgehende Gefährdung der Gäste. Nach Deutschland sind China und Italien die Länder mit den meisten Ausstellern und Besuchern, hier war mit deutlichen Rückgängen zu rechnen.

Einen genauen Ersatztermin für die light + building gibt es bis dato noch nicht, die Messe Frankfurt spricht von »Mitte bis Ende September 2020«. Wir halten Sie über die weitere Entwicklung auf dem Laufenden, tagesaktuell auf unserem Portal [www.elektro.net](http://www.elektro.net).



*A. Stöcklhuber*

**Andreas Stöcklhuber,**  
Chefredakteur